

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

***Gerechtigkeit (er)leben – Wie verteilen wir die Güter dieser Welt?***

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.C.57

Problemfelder der Moral

**Gerechtigkeit (er)leben – Wie verteilen wir die Güter dieser Welt?**

Bettina Birk



Wie alle wichtigen gerecht behandelt werden. Was aber genau Gerechtigkeit ist, darüber herrschen unterschiedliche Meinungen. Ist es gerecht, wenn alle gleichbehandelt werden? Oder besteht die Gerechtigkeit nicht gerade, unterschiedliche Bedürfnisse individuell zu berücksichtigen? Anhand von Alltagsbeispielen reflektieren die Lernenden die Begriffe „Gerechtigkeit“, „Gleichheit“ und „Fairness“ in Bezug auf Schulen in ihr Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Schüler. Abhängig vom Niveau kann Fokus auf ein- oder zwei philosophische Problemstellungen und bilden sie, miteinander zu diskutieren und gemeinsame Lösungen zu finden.

**KOMPETENZPROFIL**

**Klassenzahl:** 7/8  
**Dauer:** 3 Doppelstunden, alternativ 20 Einzelstunden  
**Belehrungsarten:** Reflexions- und kommunikative Problemlöse- und Diskussionsverfahren, die eigene Meinung vertreten und gegnerische Meinungen ablehnen. Mündliche Kommunikation, schriftliche, physische Probleme lösen und bearbeiten  
**Thematische Bereiche:** Ethik und die moderne Gesellschaft, Ethik, Umgang mit Widerstand und Menschen mit Beeinträchtigung, für Schule  
**Medien:** Bilder, Texte, Filmausschnitte  
**Methoden:** Gruppenarbeit, Rollspiele, Rollenspiele, Diskussionen, Gallery Walk, Karten schreiben und anfragen, Computerarbeit, Brief verfassen

# I.C.57

## Problemfelder der Moral

# Gerechtigkeit (er)leben – Wie verteilen wir die Güter dieser Welt?

Bettina Birk



© jacoblund/iStock/Getty Images Plus

© RAABE 2023

Wir alle möchten gerecht behandelt werden. Was aber genau Gerechtigkeit ist, darüber herrschen unterschiedliche Meinungen. Ist es gerecht, wenn alle gleichbehandelt werden? Oder fordert Gerechtigkeit nicht gerade, unterschiedliche Bedürfnisse individuell zu berücksichtigen? Anhand von Alltagserfahrungen reflektieren die Lernenden die Begriffe „Gleichheit“, „Gerechtigkeit“ und „Fairness“. Im Rollenspiel schulen sie ihr Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Mitmenschen. Altersgerecht formulierte Texte führen ein in philosophische Problemstellungen und laden ein, miteinander zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

---

### KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7/8
Dauer:	5 Doppelstunden, alternativ 10 Einzelstunden
Kompetenzen:	Bedürfnisse anderer reflektieren; unterschiedliche Positionen in der Diskussion nachvollziehen; die eigene Meinung vertreten; Ungerechtigkeiten im Alltag erkennen; Mitmenschen bewusst wahrnehmen; philosophische Positionen kennen und beurteilen
Thematische Bereiche:	Ich und die Anderen; Gerechtigkeit; Fairness; Umgang mit Minderheiten und Menschen mit Beeinträchtigung; faire Schule
Medien:	Bilder, Texte, Filmausschnitte
Methoden:	Gruppenarbeit, Blitzlicht, Rollenspiel, Diskussion, Gallery Walk, Reden schreiben und vortragen, Computerarbeit, Brief verfassen

---

## Fachliche Hinweise

### Gerechtigkeit – Warum ist das Thema aktuell?

Gerechtigkeit ist eine Grundnorm menschlichen Zusammenlebens. Ursprünglich bestimmt sie das, worauf Menschen ein Recht haben. Heute verbindet sich mit dem Begriff oftmals auch die Hoffnung auf soziale Gerechtigkeit. Dieser kommt innerhalb unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle zu. Gemäß dem Grundgesetz versteht Deutschland sich als sozialer Rechtsstaat. Dennoch diskutieren wir, ob unser Wirtschafts- und Sozialsystem diesem Anspruch gerecht wird. Aber auch Schülerinnen und Schüler sehen sich in ihrem Alltag immer wieder mit Ungerechtigkeit konfrontiert, innerhalb der Familie, unter Geschwistern, in der Freizeit, aber auch in der Schule. Gerechtigkeit ist grundlegend für ein gelingendes Zusammenleben. Über das, was „gerecht“ ist, herrscht jedoch nicht immer Einigkeit.

### Aristoteles – Gerechtigkeit als Tugend

Seit der Antike beschreibt der Begriff „Gerechtigkeit“ eine Tugend, die etwas über unser Verhalten gegenüber unseren Mitmenschen aussagt. Eine Tugend, nach der wir streben und an der wir uns orientieren sollten. Tugendhaftigkeit, so Aristoteles, beruht auf einer Haltung, die im Menschen angelegt ist, die wir uns aber auch aneignen und angewöhnen müssen. Aristoteles verlangt folglich mehr als die bloße Orientierung an Konventionen. Er erwartet Einsicht und einsichtsvolles Handeln von jedem Einzelnen mit Blick auf das Wohl der Gemeinschaft und das Ganze. Intersubjektivität ist folglich ein wesentlicher Bestandteil von Gerechtigkeit.

Ebenso zentral ist für Aristoteles der Begriff der Gleichheit. Gerecht ist das der Gleichheit Entsprechende. In diesem Sinne unterscheidet er zwischen ausgleichender und austeilender Gerechtigkeit. Die austeilende Gerechtigkeit sorgt für eine gerechte Verteilung von Gütern und sozialen Positionen innerhalb einer Gemeinschaft. Sie nimmt die Rechtsbeziehung zwischen Ungleichen in den Blick, beispielsweise das Verhältnis zwischen Bürger und Staat. Sie lässt sich mit der Aussage „jedem das Seine“ charakterisieren. Abhängig von seiner Stellung innerhalb der Gemeinschaft wird jedem das ihm Zukommende gewährt. Im Zentrum steht der Gedanke der Proportionalität. Im Fokus der ausgleichenden Gerechtigkeit hingegen steht die Beziehung zwischen zwei Gleichgeordneten. Sie umfasst beispielsweise Grund- und Menschenrechte und kann mit der Aussage „jedem das Gleiche“ charakterisiert werden. Ziel ist die numerische Gleichheit von Leistung und Gegenleistung.

### Formale Chancengleichheit – Faire Chancengleichheit

In seiner „Theory of Justice“ (1971) fordert Rawls faire Chancengleichheit. Menschen mit ähnlichen Fähigkeiten sollen ähnliche Chancen erhalten. Mit seiner Vertragstheorie knüpft er bewusst an Locke und Kant an. Zugleich bindet er die Frage nach sozialer Gerechtigkeit ein.

Ausgehend von einem fiktiven Urzustand, in dem für alle die gleichen Ausgangsbedingungen herrschen, werden Regeln festgelegt, um allen Personen Zugang zu allen Positionen innerhalb der Gesellschaft zu ermöglichen. Dies geschieht unter einem „Schleier des Nichtwissens“. Er garantiert, dass alle Beteiligten ihre Entscheidung unvoreingenommen treffen, ohne Berücksichtigung persönlicher Interessen. Nur so gelten Voraussetzungen, so Rawls, die zu einer fairen Verteilung von Gütern und Rechten innerhalb des Staates führen. Damit wendet sich Rawls explizit gegen den Grundgedanken des Utilitarismus, der den Gesamtnutzen der Gesellschaft fokussiert, ohne die Verschiedenheit der Menschen ausreichend zu berücksichtigen.

## Didaktisch-methodische Hinweise

### Wie bettet sich die vorliegende Einheit in den Lehrplan?

Das Thema „Gerechtigkeit“ bettet sich im Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg in die Rubrik „Ich und die Anderen“. Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Aspekte von Gerechtigkeit kennen, differenzieren und bewerten. Sie erörtern, was Gerechtigkeit im Alltag konkret für sie und ihre Mitmenschen bedeutet. Deutlich wird, dass eine gleichmäßige Verteilung von Gütern und Rechten nicht immer als gerecht erfahren wird. Anhand von Alltagsbeispielen diskutieren die Lernenden, wie Fairness aussehen kann und wo sie in ihrem konkreten Schulalltag noch nicht gelingt. Sie bilden sich eine eigene Meinung und vertreten diese in der Diskussion. Sie schulen sich darin, selbstverantwortlich zu handeln im Hinblick auf ein gerechtes Miteinander.

### Wie gelingt es, Jugendliche für das Thema zu interessieren?

„Das ist ungerecht.“ Diese Aussage hört man immer wieder in Kinder- und Klassenzimmern. Besteht Ungerechtigkeit, beginnen Kinder und Jugendliche sofort, diese aufzuspüren. Diese Einheit nimmt jedoch nicht nur alltägliche Ungerechtigkeiten in den Blick, sondern auch Themen, welche die Zukunft der Jugendlichen betreffen, beispielsweise den Gender Pay Gap. Deutlich wird, dass es weitreichendere Ungerechtigkeiten gibt als den Streit um die Länge der Medienzeit im Kinderzimmer.

### Wie ist die vorliegende Reihe aufgebaut?

Zum Einstieg nehmen die Lernenden unterschiedliche Alltagssituationen in den Blick, welche sie unter dem Aspekt der (Un-)Gerechtigkeit untersuchen. Deutlich wird, dass eine Gleichverteilung an Gütern und Rechten der Zielsetzung der Fairness oft widerspricht. Vertiefend erarbeiten die Lernenden Vorschläge für mehr soziale Gerechtigkeit an ihrer Schule. Sie lernen die Gerechtigkeitstheorie von John Rawls kennen in Form eines altersgemäß formulierten Auszuges aus seiner „Theory of Justice“ und wenden seine Überlegungen anschließend auf das Problem des Gender Pay Gap an.

### Wie geht diese Einheit methodisch vor?

Im Vordergrund der methodischen Arbeit steht die Förderung einer eigenständigen Auseinandersetzung mit Ungerechtigkeit im Alltag. Um Diskussionen Raum zu geben, arbeiten die Lernenden oft in Kleingruppen zusammen. Sie erarbeiten eine eigene Definition der Begriffe „Gleichheit“ und „Gerechtigkeit“ und erörtern, wie soziale Gerechtigkeit in ihrer Schule konkret aussehen könnte. Ihre Ergebnisse zusammenfassend erstellen sie ein Buddy Book. Im Rollenspiel setzen sie sich mit Themen wie „Chancengleichheit“ und „Gender Pay Gap“ auseinander. Arbeitsgruppenergebnisse werden im Plenum vorgetragen und gemeinsam diskutiert. Rawls' Gerechtigkeitstheorie wird kleinschrittig erarbeitet anhand eines vereinfachten Textes. Seine Überlegungen wenden die Lernenden anschließend auf die Problematik des Gender Pay Gap an und nehmen Stellung in Form eines Briefes. Dieser kann als Lernerfolgskontrolle dienen.

### Hinweis

Die vorliegenden Materialien sind für Doppelstunden konzipiert. Es besteht jedoch die Möglichkeit, die Einheit in Einzelstunden zu unterrichten. Möglichkeiten für Einschnitte finden sich in den Hinweisen zu den Stunden.

**Wie werden Arbeitsergebnisse gesichert?**

Die Sicherung der Ergebnisse erfolgt am Ende jeder Doppelstunde, meist in kreativer Form. Die Lernenden erarbeiten eine schriftliche Fallbeurteilung, verfassen einen Leserbrief und erstellen ein Buddy Book mit Ideen für mehr Fairness an ihrer Schule.

**Welche Kompetenzen werden in dieser Einheit gefördert?***Sachkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sprachlich vereinfachte philosophische Texte fragengeleitet verstehen.
- zentrale Thesen eines Textes in eigenen Worten wiedergeben.
- Formen von Gerechtigkeit unterscheiden und begriffliche Unterschiede begründet darlegen.
- den Bezug von Gleichheit und Gerechtigkeit erläutern.
- den Unterschied zwischen Gerechtigkeit und Fairness darlegen.

*Sozialkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich im Rollenspiel in andere hineinversetzen.
- perspektivisch argumentieren.

*Reflexionskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- das Bestehende kritisch reflektieren.
- ihren Alltag reflektieren im Hinblick auf Situationen, die sie als ungerecht empfinden.
- erkennen, dass es keine verallgemeinerbare Gerechtigkeit gibt.

*Methodenkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigenständig erarbeitete Ergebnisse in Form eines Rollenspiels präsentieren.
- eine Debatte durchführen und strukturiert auswerten.
- am Computer arbeiten und einen Brief verfassen.
- ein Buddy Book erarbeiten und Ergebnisse in der SMV präsentieren.

*Urteilskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Alltagssituationen im Hinblick auf Gerechtigkeit und Fairness.

*Handlungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- auf der Grundlage unterschiedlicher Positionen Handlungsoptionen entwickeln.
- zukunftsorientiert Verbesserungsvorschläge entwickeln.
- eigene Entscheidungen und Handlungen rechtfertigen.
- Gründe und Argumente benennen unter Rückgriff auf erlerntes Wissen.

## Weiterführende Medien

### I Fachliteratur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ Rawls, John: Eine Theorie der Gerechtigkeit. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main/Berlin 1979. Rawls entwickelt hier zwei Prinzipien der Gerechtigkeit und wendet sie auf die moderne Gesellschaft an.
- ▶ Carsten, Jürgen: Gerech ist...: Die Gerechtigkeitstheorie von John Rawls – eine kritische Würdigung. Tectum Verlag, Marburg 2008. Carsten behandelt Rawls' „Gerechtigkeit als Fairness“ und zeigt auf, warum das Werk so einflussreich werden konnte.

### II Internetseiten für Kinder

- ▶ <https://www.spiegel.de/deinspiegel/was-ist-gerecht-fuer-kinder-erklart-a-a3972953-8f74-490b-b881-afe83011467e>  
Auf dieser Seite findet sich eine kindgerechte Erklärung zur Frage „Was ist gerecht?“.
- ▶ <https://www.hanisauland.de/node/1960>  
Auf dieser Seite geht es um den Rechtsstaat. Kindern haben hier die Möglichkeit, Fragen zum Thema zu stellen, die von der Redaktion beantwortet werden.

### III Filme und Dokumentationen

- ▶ <https://www.rbb-online.de/wissenszeit/videos/h-i-j/hallo-gerechtigkeit-.html>  
Der kleine Philosoph Knietzsche nennt Beispiele für mehr Gerechtigkeit in der Welt. Titel: Hallo Gerechtigkeit!
- ▶ <https://youtu.be/zo6PUaKral>  
Hier findet sich eine kurze Erläuterung zum Thema „Gender Pay Gap“ und zum Thema „Warum verdienen Frauen weniger als Männer?“.
- ▶ <https://www.planet-schule.de/wissenspool/knietzsche-der-kleinste-philosoph-der-welt/inhalt/knietzsche-und-die-gerechtigkeit/unterricht>  
Unter diesem Link finden sich kurze Filme und Arbeitsblätter zum Thema „Gerechtigkeit“, die sich gut eignen für den Einsatz in der Unter- und Mittelstufe.
- ▶ <https://www1.wdr.de/mediathek/video-was-ist-gerecht-und-fair-100.html>  
Der Film untersucht, ob arme und reiche Menschen vor Gericht gleichbehandelt werden. Im Fokus steht die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit in Deutschland.

### IV Apps und Podcasts

- ▶ <https://www.br.de/mediathek/podcast/radiowissen/gerechtigkeit-im-wandel-der-philosophie/33021>  
Was gerecht oder ungerecht ist, darüber sind sich die Menschen uneinig. Kann Gerechtigkeit auch verordnet werden? Um diese und weitere Fragen geht es in diesem Podcast. Zudem finden sich Arbeitsmaterialien dazu bei radiowissen.de.

[Alle Links zuletzt geprüft am 03.01.2023.]

---

## Auf einen Blick

---

### 1./2. Stunde

**Thema:** Gerecht oder ungerecht? – Alltagsbeispiele beleuchten

**M 1** **Das ist doch ungerecht, oder?**

**M 2** **Warum immer die anderen?**

**Inhalt:** Ist es gerecht, wenn alle gleichbehandelt werden? Anhand einer Karikatur diskutieren die Lernenden, warum Gleichbehandlung zu Ungerechtigkeit führen kann. Vertiefend erörtern sie Beispiele von Ungerechtigkeit aus dem Alltag und formulieren im Rollenspiel eine Lösung.

---

### 3./4. Stunde

**Thema:** Was hat Gleichheit mit Gerechtigkeit zu tun? – Artikel 3 GG

**M 3** **Gleichheit und Gerechtigkeit – Wie hängen sie zusammen?**

**M 4** **Gleichheit und Gerechtigkeit – Was steht im Grundgesetz?**

**M 5** **Fair Play – Geht es hier mit rechten Dingen zu?**

**M 6** **Gerecht oder ungerecht? – Unser Urteil**

**Inhalt:** Was hat Gleichheit mit Gerechtigkeit zu tun? Ein Erklärvideo definiert beide Begriffe. Fragen zum Film strukturieren die Ergebnissicherung. Vertiefend befassen sich die Lernenden mit Artikel 3 des Grundgesetzes. Anhand von Beispielen aus dem Schulalltag erörtern sie, wie Fairness konkret aussehen kann, und verfassen in arbeitsteiliger Gruppenarbeit schriftlich eine Fallbeurteilung.

**Vorbereiten:** Kleben Sie in den Kasten auf M 6 jeweils einen Fall aus M 5. Verteilen Sie die unterschiedlichen Fälle arbeitsteilig. Um den Film zu zeigen, benötigen Sie einen Beamer. Findet die Abstimmung zu M 6 im Rahmen eines Galerierundgangs statt, eignen sich Klebepunkte.

---

---

## 5./6. Stunde

<b>Thema:</b>	Chancengleichheit im Schulalltag
<b>M 7</b>	<b>Chancengleichheit – Noch lange nicht gegeben</b>
<b>M 8</b>	<b>Schule für mehr soziale Gerechtigkeit</b>
<b>Inhalt:</b>	Im Fokus der Stunde stehen Ungerechtigkeiten im Schulalltag. Die Lernenden nehmen ihre eigene Schule kritisch in den Blick und entwickeln Ideen für mehr Gerechtigkeit, welche sie in einem Buddy Book zusammenstellen.
<b>Vorzubereiten:</b>	Vervielfältigen Sie die Faltanleitung (M 8) oder machen Sie diese für alle Lernenden sichtbar.

---

## 7./8. Stunde

<b>Thema:</b>	Rawls' Theorie der Gerechtigkeit – Zusammenleben gerecht gestalten
<b>M 9</b>	<b>Hallo, Gerechtigkeit! – Eine Definition nach John Rawls</b>
<b>Inhalt:</b>	Ein sprachlich vereinfachter Textauszug lädt ein, sich mit John Rawls' Gerechtigkeitstheorie zu befassen. Ein fragengeleitetes Arbeitsblatt hilft bei der strukturierten Erarbeitung seiner Kernthesen.

---

## 9./10. Stunde

<b>Thema:</b>	Artikel 3, Absatz 2 – Sind Frauen und Männer gleichberechtigt?
<b>M 10</b>	<b>Gender Pay Gap – Ein Ausflug in die Arbeitswelt</b>
<b>M 11</b>	<b>Sehr geehrte Führungskraft ...</b>
<b>Inhalt:</b>	Rawls' Überlegungen für ein gerechteres Zusammenleben anwendend, diskutieren die Lernenden die Problematik des Gender Pay Gap. Nach einer Internetrecherche vervollständigen sie einen Lückentext. Ihre Überlegungen halten sie abschließend in einem selbstverfassten Leserbrief fest.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Gerechtigkeit (er)leben – Wie verteilen wir die Güter dieser Welt?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



I.C.57

Problemfelder der Moral

Gerechtigkeit (er)leben – Wie verteilen wir die Güter dieser Welt?

Bettina Birk



Wie alle Menschen gerecht behandelt werden. Was aber genau Gerechtigkeit ist, darüber herrschen unterschiedliche Meinungen. Ist es gerecht, wenn alle gleichbehandelt werden? Oder besteht die Gerechtigkeit nicht gerade, unterschiedliche Bedürfnisse individuell zu berücksichtigen? Anhand von Alltagsbeispielen reflektieren die Lernenden die Begriffe „Gerechtigkeit“, „Gleichheit“ und „Fairness“ in Bezug auf Schulen in ihr Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Schüler. Abhängig vom Niveau kann Fokus auf die philosophischen Problemstellungen und/oder auf die Suche nach Lösungen zu legen.

KOMPETENZPROFIL

**Wissensprofil:** 18  
**Denken:** 5 Doppelstunden, alternativ 20 Einzelstunden  
**Kompetenzen:** Die Schüler setzen sich mit ethischen, unethischen Handlungen in der Diskussion auseinander, die eigene Meinung vertreten und gegnerische in Frage stellen. Mit verschiedenen Methoden unterschiedliche Problemlösungen erörtern und bewerten. Sie sind in der Lage, Gerechtigkeit, Fairness, Umgang mit Widerstand und Menschen mit Beeinträchtigung für Schule. **Medien:** Bilder, Texte, Filmausschnitte **Methoden:** Gruppenarbeit, Brainstorming, Rollenspiel, Diskussion, Gallery Walk, Karten schreiben und ordnen, Computerarbeit, Brief verfassen